

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	XI
1 Einleitung .....	1
1.1 Historiographie und Forschungsstand .....	1
1.2 Zu Erkenntniszielen und methodischem Instrumentarium einer Strukturgeschichte des Schwäbischen Bundes .....	11
1.3 Überblick zur Ereignisgeschichte des Schwäbischen Bundes .....	17
2 Reichsoberhaupt und Bund – oder: Wie kaiserlich war der „kaiserliche Bund“ im Land Schwaben? .....	21
2.1 Kaiser Friedrich III. und die Bundesgründung 1487/1488 .....	21
2.2 Der Bund als Instrument kaiserlicher Politik? Die wechselseitige Distanzierung von Kaiser und Bund ab 1489 .....	32
2.3 Der Kaiser als Garant der Kontinuität – die Bundesverlängerungen von Maximilian bis zu Karl V. ....	40
2.4 Zwischen Reichsoberhaupt und Ständen – Vermittler der Bundesverlängerungen .....	46
2.4.1 1499/1500: Berthold von Henneberg .....	46
2.4.2 1512: Paul von Liechtenstein .....	49
2.4.3 1522: Herzog Wilhelm von Bayern .....	53
2.5 „Kaiserlicher Punt“ oder „Unser und des Reiches Bund“? .....	55
3 Kontinuität in der Diskontinuität – Die ständische Mitgliederstruktur des Bundes ...	61
3.1 Die Bundesmitglieder 1488–1534 .....	61
3.2 Die „bundesverwandten“ Fürsten – Zum Verhältnis von fürstlicher Bündnispolitik und Bundeszugehörigkeit .....	71
3.2.1 Vom Fürstenbündnis zur Fürstenbank .....	71
3.2.2 Bundesrecht und Bündnisfreiheit – das Problem der Ausnehmungen .....	82
3.2.3 Von der Konsolidierung des Bundes zur Zersetzung – zur ambivalenten Rolle fürstlicher Bündnisse .....	94

3.3	Georgenschild und Adelsbank –	
	Strukturen genossenschaftlicher Organisation bei Adel und Prälaten .....	99
3.3.1	Georgenschild und Turnier-Gesellschaften – Voraussetzungen der genossenschaftlichen Mobilisierung des Adels 1488 .....	99
3.3.2	Im Sog der Bundesgründung – regionale Adelseinungen im Umfeld des Schwäbischen Bundes .....	111
3.3.3	Vom Georgenschild zum Familienverband – die Mitgliederentwicklung des Adels im Bund 1488–1534 .....	118
3.3.4	Schwäbische Adelseinungen außerhalb des Bundes .....	127
3.3.5	Innerständische Differenzierung – Grafen und Herren .....	132
3.3.6	Der Weg zum Prälatenkollegium .....	140
3.4	Die „Bundesstädte“ – zwischen korporativer Selbstbehauptung und Einbindung in regionale Hegemonialzonen .....	149
3.4.1	Regionale Strukturelemente korporativer Städtepolitik (1) – die städtischen Schirmbündnisse mit Fürsten .....	149
3.4.2	Regionale Strukturelemente korporativer Städtepolitik (2) – städtische Kommunikationsnetze innerhalb des Bundes .....	156
3.4.3	Reichsstädtetag und „maximilianeisches System“ – die Bundesstädte zwischen Kaiser und Reich .....	166
3.4.4	Die Reformation als „urban event“ und die städtische Bundespolitik .....	169
4	Die Bundesgremien im Spannungsfeld von genossenschaftlichen Verfahrensformen und ständischer Differenz .....	181
4.1	Die Rechtsgrundlagen der Einung: Eid und Bundbrief .....	181
4.1.1	Rechts- und begriffsgeschichtliche Vorbemerkungen zum Terminus „Bund“ .....	181
4.1.2	Egalitäre Schwurgenossenschaft oder ständische Differenzierung? Zur Funktion von Eid und Besiegelung .....	185
4.1.3	Der Bundbrief als Verfahrensgrundlage der Einung .....	191
4.2	Die bündischen Entscheidungsinstanzen .....	200
4.2.1	Die Mitgliederversammlungen .....	200
4.2.2	Zur Funktion der Bundeshauptleute und des „Königlichen Hauptmannes“ .....	210
4.2.3	Die Bundestage als Versammlungen des Bundesrates .....	217
4.2.4	Genossenschaftliche Homogenität und fürstlicher Rang – die persönliche Session von Fürsten im Bundesrat .....	225
4.2.5	Das bündische Ausschußwesen .....	229
4.3	Genossenschaftliche Verfahrensformen und ständische Realität .....	235
4.3.1	Freies Mandat und „Hintersichbringen“ .....	235
4.3.2	Die Geheimhaltungspflicht der Bundesräte .....	244
4.3.3	Das Mehrheitsprinzip im Bundesrat .....	247
4.4	Zusammenfassung: Verfahrensformen und politische Kultur des Bundes .....	256

5 „Bundesfunktionäre“ – Das Personal der bündischen Leitungsgremien .....	261
5.1 Die Bundeshauptleute .....	261
5.1.1 Die Bundeshauptleute des Adels .....	262
5.1.2 Die Bundeshauptleute der Fürstenbank .....	286
5.1.3 Die Bundeshauptleute der Städte .....	292
5.1.4 Verflechtung, regionale Herkunft, Klientelbindungen – zum Sozialprofil der bündischen Führungsgruppe .....	300
5.2 Die Bundesräte .....	310
5.2.1 Die Bundesräte der Städte .....	310
5.2.2 Die Bundesräte der Prälaten- und Adelsbank .....	320
5.2.3 Die Bundesräte der Fürsten .....	323
5.2.4 „Das recht Corpus“? – soziale Homogenität und korporative Identität im Bundesrat .....	337
6 Die organisatorischen Grundlagen – Kanzlei und Finanzwesen .....	341
6.1 Bundesschreiber und Bundeskanzlei .....	341
6.2 Die Finanzorganisation der Einung .....	347
6.2.1 Steuer und Matrikel – Grundzüge der Finanzierung bei Bund und Reich im Vergleich .....	347
6.2.2 Bundesmatrikel und ständeinterne Lastenverteilung .....	353
7 Der Bund als Friedens- und Rechtsgemeinschaft .....	365
7.1 Frieden als Fundamentalnorm des Bundes .....	365
7.2 Die bündische Schiedsgerichtsbarkeit .....	370
7.2.1 Verfahrensgrundlagen und Kompetenzen .....	370
7.2.2 Die Entwicklung des bündischen Schiedsgerichts .....	376
7.2.3 Bundesgericht und Bundesversammlung .....	380
7.2.4 Das Verhältnis von bündischer Schiedsgerichtsbarkeit zu Kammergericht und Reichsoberhaupt .....	387
7.3 Das Personal des Bundesgerichts .....	390
7.3.1 Bundesrichter und Bundesgerichtsschreiber .....	390
7.3.2 „Triumviri Sueviae“ – zum sozialen und intellektuellen Profil der Bundesrichter .....	398
7.4 Landfriedenswahrung durch interne Konfliktregelung .....	402
7.4.1 Die Schiedstätigkeit von Bundesrat und Bundesgericht im Überblick .....	402
7.4.2 Die Regelung territorialer Streitigkeiten .....	405
7.4.3 Vorspiel zum „rechtlichen Krieg“? – Die Religionsstreitigkeiten vor den Bundesinstanzen .....	414

8 Der Schwäbische Bund und seine Feinde .....	423
8.1 Der Bund als Fehdegenossenschaft .....	423
8.1.1 Landfriedenseinung und Fehdewesen .....	423
8.1.2 Die Bundeshilfe .....	426
8.2 Fürstliche Bundesfeinde – der Bund in Konfrontation mit dem dynastischen Fürstenstaat .....	431
8.2.1. Die wittelsbachischen Fürsten .....	431
8.2.2 Herzog Ulrich von Württemberg .....	443
8.3 Die Eidgenossen – Der „ideologische“ Bundesfeind? .....	451
8.4 „Placker“ und „Heckenreiter“ als Bundesfeinde .....	463
8.4.1 Die Eroberung des Hohenkrähen – Götz von Berlichingen .....	463
8.4.2 Bund versus Reichsregiment – die Absberg-Fehde 1520–1531 .....	474
8.5 Strafen oder Vertragen ? Untertanenrevolten und Bauernkrieg .....	482
8.6 Epilog .....	497
9 Zusammenfassung „in summa ... das ordentlich wesen teutscher Nation“? Der Schwäbische Bund in der Verfassungsgeschichte des Alten Reiches .....	501
Anhang .....	513
Anlage 1: Teilnehmerliste des Tages zu Esslingen 26. Juli 1487 .....	513
Anlage 2: Konnubiale Verflechtungen der Grafen von Oettingen .....	514
Anlage 3: Familienverflechtung Frundsberg – Bodman – Truchsessen von Waldburg – Hürnheim .....	515
Anlage 4: Bundesräte der Städte .....	516
Anlage 5: Bundesräte der Adels- und Prälatenbank .....	518
Anlage 6: Synopse des Anteils des Bundesstände an der Bundeshilfe 1488–1534 ...	519
Anlage 7: Städteanschläge für die Matrikel der Bundeshilfe im Schwäbischen Bund .....	520
Abkürzungen .....	523
Verzeichnis der Abbildungen, Farbtafeln, Graphiken und Tabellen im Text .....	525
Abbildungsnachweis .....	526

Quellen und Literatur .....	527
1 Quellen .....	527
1.1 Archivalische Quellen .....	527
1.2 Gedruckte Quellen .....	530
2 Literatur .....	536
Orts- und Personenindex .....	576